



Versicherung will im Sachbereich stärker wachsen

VAV: Digitalisierung als Turbo

Foto: Christian Husar



Sven Rabe

Unter den Versicherungen ist die VAV dafür bekannt, „anders als die anderen“ zu sein. Österreich-Chef Sven Rabe: „Wir werden heuer wieder um acht Prozent wachsen und nächstes Jahr die 100-Millionen-Euro-Schwelle bei den Prämien überschreiten.“

Im Vergleich dazu hat die Versicherungsbranche nur um drei Prozent zugelegt. Rabe, der heuer den Chefessel bei der Versicherung übernahm: „Wir haben auch keinen angestellten Mitarbeiter-Stab im Vertrieb, sondern wir arbeiten mit den Maklern zusammen.“

Die Digitalisierung sieht Rabe nicht als Gefahr, sondern als ganz große Chance: „Bei den Vertragsabschlüssen geht vieles schon digital, bei der Schadensabwicklung hingegen steckt noch enormes Potenzial drin.“

Nach wie vor entfallen bei der VAV zwei Drittel des

Geschäftes auf preisgünstige Autoversicherungen, stark im Kommen ist daneben die Haushaltsversicherung (plus 50 Prozent). Rabe über die Zukunftspläne: „Längerfristig wollen wir 50 Prozent Auto- und 50 Prozent Sachversicherung. Die Digitalisierung macht unsere Arbeit leichter, die Kunden informieren sich erst online, ehe sie einen Vertrag abschließen. Online sind wir schon seit zehn Jahren aktiv, das kommt uns jetzt zugute.“

Georg Wailand